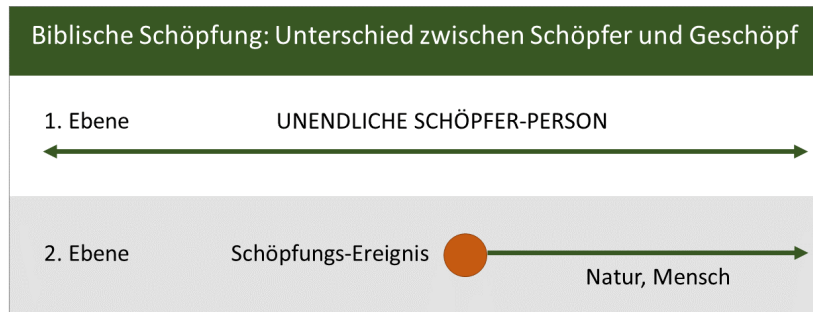


Lektion 2: Warum es das Böse in der Welt gibt

Rückblick...

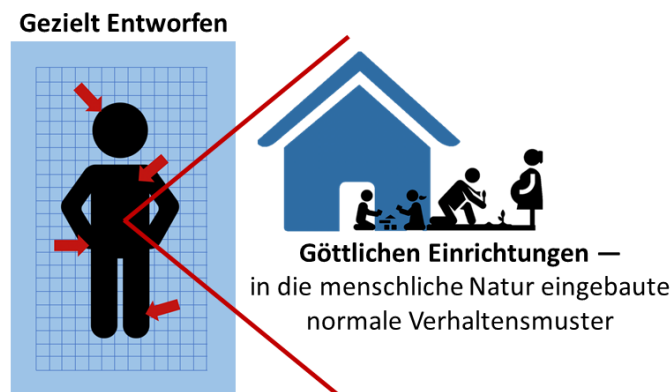
Wir haben gesehen, dass die Bibel sagt, die Welt sei von Jahwe, dem Schöpfergott, geschaffen worden. Er ist eine Person und Er ist getrennt und auf einer völlig anderen Ebene als das, was Er geschaffen hat.



Jahwe schuf die Welt und alles, was in ihr ist, indem Er einfach sprach, aber Er schuf den Menschen eigenhändig. Der Mensch ist für Gott besonders wertvoll, wichtig und besonders, denn nur der Mensch ist nach Seinem Bild geschaffen. Kein anderes Geschöpf in der ganzen Schöpfung ist nach Seinem Ebenbild geschaffen.

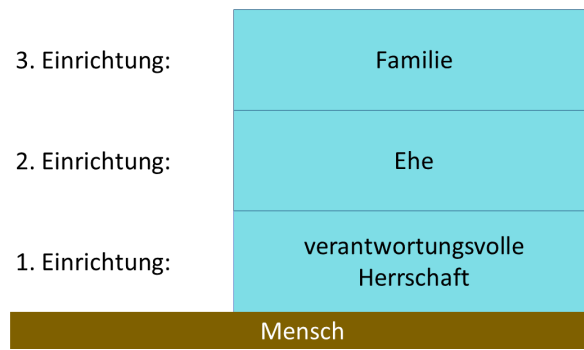
Schöpfer-Geschöpf Unterschied					
1. Ebene SCHÖPFER (JAHWE)	unendlich	All-liebend	All-wissend	All-mächtig	Heilig
2. Ebene Geschöpf (Mensch)	endlich	in der Liebe begrenzt	unvollständiges, unvollkommenes Wissen und Verständnis	in den Fähigkeiten begrenzt	das Gewissen muss an den Schöpfer-Gott gebunden sein

Jahwe hat auch die körperlichen Merkmale, den Verstand, die Emotionen und die Verhaltensmuster der Menschen bewusst so gestaltet, dass sie gut leben können.



Die Menschen sollten Unter-Herrscher sein, die ihren Schöpfer-Eigentümer vertreten. Er gab ihnen göttliche Einrichtungen, damit sie sich verantwortungsvoll um die Welt kümmern konnten. Mann und Frau sollten heiraten, Kinder bekommen und die Erde mit Menschen füllen, die sich um die Welt kümmern. Auf diese Weise würden die Gesellschaft und die Welt gedeihen.

Die ersten drei göttlichen Einrichtungen

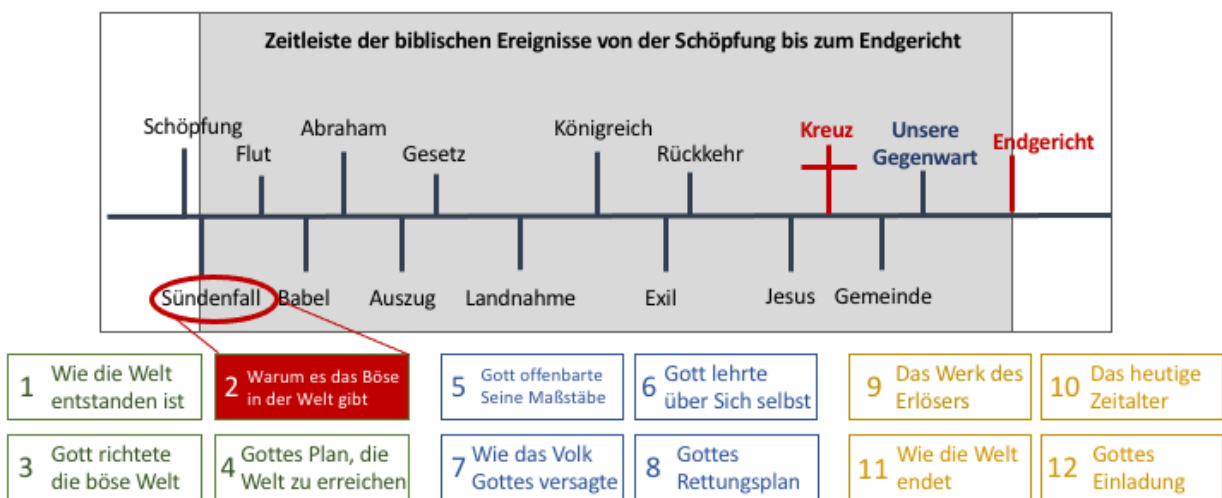


Als die Schöpfung erstmalig vollendet wurde, sagte Gott, sie sei sehr gut. Es gab nichts Falsches daran. Es gab keinen Tod, kein Böses und keine Sünde. Sie war ganz anders als die Welt, die wir heute kennen.

Wenn wir uns heute umschaun, würden die meisten Menschen diese Welt nicht als "sehr gut" bezeichnen. Es gibt Katastrophen wie Erdbeben, Vulkanausbrüche und Wirbelstürme; Menschen leiden an allen möglichen Gesundheitsproblemen, Erkrankungen und sogar unheilbaren Krankheiten; es gibt Unfälle und Tragödien, und wir müssen mit allen Arten von Bösem wie Mord, Diebstahl, Missbrauch und Ausbeutung leben. Viele Menschen leben ein Leben, das von Schmerz, Leid und Zerrissenheit geprägt ist.

Was ist passiert?

Wir werden sehen, was die Bibel darüber sagt, was mit der perfekten Welt, die Gott geschaffen hatte, geschah.



Doch bevor wir darauf eingehen, sollten wir einige Hintergrundinformationen kennen.

DIE GEISTWESEN

Die Bibel sagt uns, dass Jahwe einige Zeit vor den Schöpfungsereignissen in 1. Mose 1, bevor Er die Menschheit erschuf, Geistwesen schuf. Tatsächlich sahen diese Geistwesen zu, als Jahwe die Welt erschuf! Folgendes sagte Gott zu einem Mann namens Hiob, als Er die Erschaffung der Welt beschrieb.

Hiob 38,4-7

- ⁴ Wo warst du, als ich die Erde gründete? /
Sag an, wenn du es weißt!
⁵ Wer hat ihre Maße bestimmt? Weißt du es? /
Wer hat die Messschnur über sie gespannt?
⁶ Wo sind ihre Pfeiler eingesenkt? /
Wer hat ihren Eckstein gelegt,
⁷ als alle Morgensterne jubelten /
und alle Gottessöhne jauchzten?"

Anmerkung: "Sohn" bezeichnet im Hebräischen nicht nur die leibliche Abstammung, sondern auch allgemeiner ein Verhältnis der Unterordnung. "Gottessöhne" nannte man Himmelswesen, die zur Umgebung Gottes gehören wie der Hofstaat zu einem König.¹ Das Wort "Gottessöhne" ist also ein anderes Wort für "Engel".

Jahwe sagte, dass zwar kein Mensch anwesend war, als Er die Welt erschuf, aber die Morgensterne und die Gottessöhne (Engel) waren da. Sie sind Beispiele für die Geistwesen, die Gott zuvor geschaffen hatte.



Wer sind sie? Gott schuf diese Geistwesen als Seine Boten oder Diener.

Hebräer 1,14a²

Nein, die Engel sind alle nur Diener. Es sind Wesen der himmlischen Welt, die Gott als Helfer zu denen schickt, ...

Wie sind sie beschaffen? Wenn wir die Details in verschiedenen Teilen der Bibel studieren, sehen wir, dass sie unsichtbar sind. Sie haben keine physischen Körper. Sie sterben nie. Sie heiraten nicht und bringen keine Engelskinder zur Welt. Obwohl sie keine physischen Körper haben, können sie den Menschen in physischer Form erscheinen und in einer Sprache sprechen, die die Menschen verstehen können. Gott schuf sie vollkommen und mit großer Intelligenz und Macht.

Es gibt viele von ihnen und sie sind überall. Einmal erlaubte Gott einem Mann namens Johannes, in Seinen Thronsaal zu schauen, und dies ist, was Johannes aufschrieb.

¹ Kleines Lexikon zur Lutherbibel, Deutsche Bibelgesellschaft

² Wenn man einen Vers der Bibel nicht vollständig zitiert, dann teilt man ihn gedanklich in mehrere Abschnitte a, b, c, ... und gibt dann an, welche Abschnitte man zitiert. Im vorliegenden Fall wurde die erste Hälfte des 14. Verses aus dem Brief an die Hebräer zitiert.

Offenbarung 5,11a

Dann sah und hörte ich eine unzählbar große Schar von Engeln, es waren Tausende und Abertausende. Sie standen im Kreis um den Thron, ...

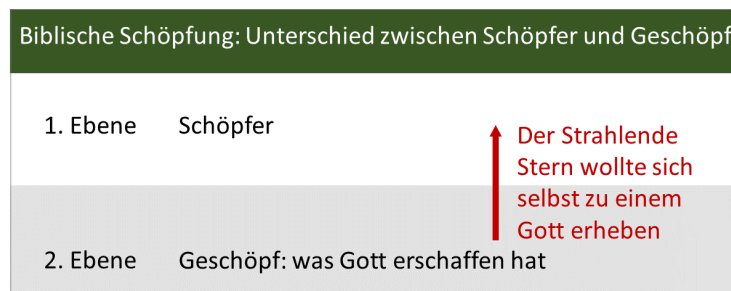
Wichtig ist, dass Gott sie nicht als Roboter geschaffen hat, die nur das tun, was Er will, auch wenn sie Jahwes Diener sind. Nein, Jahwe hat sie mit der Fähigkeit zu denken und zu fühlen und mit der Freiheit der Wahl geschaffen. Das bedeutet, dass sie selbst entscheiden können, ob sie Gott gehorchen oder nicht gehorchen wollen. Sie werden niemals zu etwas gezwungen, das gegen ihren Willen geschieht.

Doch so mächtig und intelligent sie auch sind, die Engel wurden nicht nach dem Bild Gottes geschaffen. In der gesamten Schöpfung sind nur der Mann und die Frau nach dem Bild Gottes geschaffen worden. So besonders ist der Mensch für Jahwe.

Der Strahlender Stern

Das mächtigste, intelligenteste und schönste Geistwesen, das je geschaffen wurde, war ein Engel mit dem Namen "Strahlender Stern". Einige Bibelübersetzungen verwenden eine lateinische Version seines Namens: Luzifer. Jahwe gab dem Strahlenden Stern eine besondere Aufgabe, die ihn in der Nähe Gottes hielt.

Aber der Strahlende Stern wurde stolz und beschloss, dass er kein Diener Jahwes mehr sein wollte. Vielmehr wollte er lieber Gott sein. Er rebellierte gegen die von Gott geschaffene Ordnung. Er lehnte die Unterscheidung zwischen Schöpfer und Geschöpf ab. Das "Geschöpf" (das geschaffene Wesen) wollte der "Schöpfer" (der souveräne Gott des Universums) sein. Er täuschte sich selbst, dass dies möglich sei.



Ein Prophet namens Hesekiel berichtete, was mit dem Strahlenden Stern geschah.

Hesekiel 28,12b-17a

- ¹² ... Du warst die Vollkommenheit selbst, /
voller Weisheit und makellos schön.
- ¹³ Du lebstest im Garten Gottes, in Eden. /
Dein Gewand war mit Edelsteinen jeder Art geschmückt: /
Karneol, Topas und Diamant, /
Türkis, Onyx und Jade, /
Saphir, Rubin und Smaragd. /
In Gold gefasst waren die Ohrringe und Perlen an dir. /
Am Tag deiner Erschaffung
war alles für dich bereit.
- ¹⁴ Du warst gesalbt
als ein schirmender Cherub, /
und ich hatte dich dazu gemacht. /

- Du warst auf Gottes heiligem Berg. /
 Zwischen den feurigen Steinen gingst du umher.
- ¹⁵ Du bliebst vollkommen /
 vom Tag deiner Erschaffung an, /
bis man Unrecht an dir fand.
- ¹⁶ Durch deinen ausgedehnten Handel /
 wurdest du mit Unrecht erfüllt /
 und bist in Sünde gefallen. /
 Da verstieß ich dich von Gottes Berg /
 und trieb dich ins Verderben, /
 du schirmender Cherub. /
 Ich tilgte dich aus der Mitte der feurigen Steine.
- ¹⁷ Deine Schönheit hatte dich überheblich gemacht, /
 aus Eitelkeit hast du deine Weisheit zerstört. / ...

Als Geschöpf wurde der Strahlende Stern perfekt erschaffen. Aber er entschied sich, gegen seinen Schöpfer-Gott und die ihm zugewiesene Rolle zu rebellieren. Anstatt rechtschaffen zu leben (d. h. so zu leben, wie Gott es ihm aufgetragen hatte), übte er seinen von Gott gegebenen freien Willen aus und entschied sich, böse zu sein.

Ein anderer Prophet, Jesaja, beschrieb die Herzenshaltung des Strahlenden Sterns.

Jesaja 14,12-14

- ¹⁴ Ach wie bist du vom Himmel gefallen,
funkelnder Morgenstern, /
 zu Boden geschmettert,
 Eroberer der Welt!
- ¹³ Du, du hattest in deinem Herzen gedacht: /
 'Ich will zum Himmel hochsteigen! /
 Höher als die göttlichen Sterne stelle ich meinen Thron! /
 Im äußersten Norden setze ich mich hin, /
 dort auf den Versammlungsberg!
- ¹⁴ Über die Wolken will ich hinauf, /
 dem Allerhöchsten gleichgestellt sein!

Der Strahlende Stern war mit seiner hohen Position als einer der führenden Engel Gottes nicht zufrieden. Stattdessen schmiedete er ehrgeizig böse Pläne in seinem Herzen. Er gab sich der Illusion hin, dass es für ihn möglich sei, der Schöpfer zu werden, der Allerhöchste Gott zu werden. Er gierte nach der Macht und der Stellung nicht irgendeines erschaffenen Wesens, sondern des Schöpfers-Gottes selbst. Er beschloss, Jahwe zu seinem Feind zu machen.

Aber der Strahlende Stern behielt diesen stolzen Ehrgeiz nicht für sich. Er überzeugte andere Engel, sich ihm bei seiner Rebellion gegen Jahwe anzuschließen. Und viele von ihnen taten es.

Jahwe bezeichnete die stolze Haltung des Strahlenden Sterns als Sünde.

Weil Jahwe unendlich gerecht ist, konnte er die Rebellion des Strahlenden Sterns nicht ignorieren. Der Strahlende Stern musste die Verantwortung für seine Gedanken, Einstellungen und Handlungen übernehmen. Entscheidungen ziehen immer Konsequenzen nach sich, ob sie nun

gut oder schlecht sind. Und Gott verlangt von allen Seinen Geschöpfen, dass sie für die Entscheidungen, die sie treffen, Rechenschaft ablegen. Wenn Gott Seinen Geschöpfen also einen "freien Willen" gegeben hat, dann wäre der bessere Begriff "verantwortliche Entscheidung", denn die Geschöpfe sind nicht "frei" von der Verantwortung für die guten oder schlechten Entscheidungen, die sie treffen.

Sie sind für ihre Entscheidungen verantwortlich.

Wegen der bösen Entscheidung des Strahlenden Sterns, eine Rebellion gegen den Schöpfergott anzuführen, wird Jahwe ihn eines Tages für immer an einen Ort des ewigen Feuers verbannen, wo er für alle Ewigkeit bestraft werden wird.

In der Bibel wird dieses "ewige Feuer" auch als "Feuersee" bezeichnet. Es ist ein Ort, den Gott speziell für rebellische Geschöpfe geschaffen hat.

Matthäus 25,41b

... das ewige Feuer, das für den Teufel und seine Engel vorbereitet ist!



Der "Teufel" ist einer der Namen, unter denen der Strahlende Stern bekannt wurde, nachdem er gegen Jahwe rebelliert hatte. Das Wort für "Teufel" kommt aus dem Griechischen und bedeutet "falscher Ankläger". Als Teufel beschuldigt der Strahlende Stern sowohl Gott als auch die Menschen aller möglichen Übel. Ein anderer Name, den die Bibel für ihn verwendet, ist "Satan". Dieser Name stammt aus dem Hebräischen und bedeutet ebenfalls "Ankläger".

Die "Dämonen" sind die rebellischen Engel, die dem Strahlenden Stern gefolgt sind. Sie werden auch als böse Geister bezeichnet.



Ursprünglicher Name

- Strahlender Stern
- Im Lateinischen auch als "Luzifer" bekannt

Der Strahlende Stern fällt



Jetzt bekannt als:

- Satan oder Teufel (d.h. Ankläger oder Widersacher)
- Herrscher
- Fürst der Dämonen

Nach der Sünde des Strahlenden Sterns entfernte Gott ihn von seiner Aufgabe und Position, aber Er verbannte ihn und die Dämonen nicht sofort ins ewige Feuer. So ziehen Satan und seine Dämonen seither auf der Erde umher, voller Stolz und Rebellion gegen Gott, und versuchen, sich gegen alles zu stellen, was Gott getan hat und tut.

Dann ging Satan absichtlich als Schlange verkleidet in den Garten Eden, um Adam und Eva zu suchen.

DER FALL DER MENSCHHEIT

Werfen wir nun einen Blick auf ein Ereignis, das oftmals als "der Sündenfall" bezeichnet wird.



Schlagen wir unsere Bibeln auf und lesen wir 1. Mose 3,1-24.

(Der Leiter liest laut vor; die Verse sind auch hier zu finden).

1. Mose 3,1-24

¹ Die Schlange war listiger als all die Tiere, die Jahwe-Gott gemacht hatte. Sie fragte die Frau: "Hat Gott wirklich gesagt, dass ihr von keinem Baum im Garten essen dürft?"

² "Natürlich essen wir von den Früchten", entgegnete die Frau, ³ "nur von den Früchten des Baumes in der Mitte des Gartens hat Gott gesagt: 'Davon dürft ihr nicht essen – sie nicht einmal berühren –, sonst müsst ihr sterben.'"

⁴ "Sterben?", widersprach die Schlange, "sterben werdet ihr nicht. ⁵ Aber Gott weiß genau, dass euch die Augen aufgehen, wenn ihr davon esst. Ihr werdet wissen, was Gut und Böse ist, und werdet sein wie Gott."

⁶ Als die Frau nun sah, wie gut von dem Baum zu essen wäre, was für eine Augenweide er war und wie viel Einsicht er versprach, da nahm sie eine Frucht und aß. Sie gab auch ihrem Mann davon, der neben ihr stand. Auch er aß. ⁷ Da gingen beiden die Augen auf. Sie merkten auf einmal, dass sie nackt waren. Deshalb machten sie sich Lendenschurze aus zusammengehefteten Feigenblättern.

⁸ Am Abend, als es kühler wurde, hörten sie Jahwe-Gott durch den Garten gehen. Da versteckten sich der Mann und seine Frau vor Jahwe-Gott zwischen den Bäumen. ⁹ Doch Jahwe-Gott rief den Menschen: "Wo bist du?"

¹⁰ Der antwortete: "Ich hörte dich durch den Garten gehen und bekam Angst, weil ich nackt bin. Deshalb habe ich mich versteckt."

¹¹ "Wer hat dir gesagt, dass du nackt bist?", fragte Gott. "Hast du etwa von dem verbotenen Baum gegessen?"

¹² Der Mensch erwiderte: "Die Frau, die du mir zur Seite gestellt hast, gab mir etwas davon; da habe ich gegessen."

¹³ "Was hast du da getan?", fragte Jahwe-Gott die Frau.

"Die Schlange hat mich verführt", entgegnete sie.

¹⁴ Da sagte Jahwe-Gott zur Schlange:

"Weil du das getan hast, /
sei mehr verflucht als alles Herdenvieh / und mehr als alle wilden Tiere! /
Kriech auf dem Bauch / und schlucke Staub dein Leben lang!

¹⁵ Ich stelle Feindschaft zwischen dich und die Frau, /
 deinem Nachwuchs und ihrem. /
 Er wird dir den Kopf zertreten, /
 und du wirst ihm die Ferse zerbeißen."

¹⁶ Zur Frau sagte er:

"Viele Unannehmlichkeiten werden über dich kommen /
 und die Beschwerden deiner Schwangerschaft. /
 Mit Schmerzen wirst du Kinder gebären. /
 Dein Verlangen wird sein, deinen Mann zu besitzen, /
 doch er wird herrschen über dich"

¹⁷ Zu Adam sagte er:

"Weil du auf deine Frau gehört und von dem Baum gegessen hast,
 obwohl ich dir das ausdrücklich verboten habe,
 vernimm das Folgende:, Deinetwegen sei der Acker verflucht! /
 Um dich von ihm zu ernähren, / musst du dich lebenslang mühen.

¹⁸ Dornen und Disteln werden dort wachsen, /
 doch bietet er dir auch Frucht.

¹⁹ Mit Schweiß
 wirst du dein Brot verdienen, /
 bis du zurückkehrst zur Erde, /
 von der du genommen bist. /
 Denn Staub bist du, /
 und zu Staub wirst du werden."

²⁰ Adam gab seiner Frau den Namen Eva, Leben, denn sie sollte die Mutter aller lebenden Menschen werden. ²¹ Dann bekleidete Jahwe-Gott Adam und seine Frau mit Gewändern aus Fell

²² und sagte: "Nun ist der Mensch wie einer von uns geworden. Er erkennt Gut und Böse. Auf keinen Fall darf er jetzt auch noch vom Baum des Lebens essen, um ewig zu leben." ²³ Deshalb schickte Jahwe-Gott ihn aus dem Garten Eden hinaus. Er sollte den Ackerboden bearbeiten, von dem er genommen war. ²⁴ So vertrieb er den Menschen. Östlich vom Garten Eden stellte er die Cherubim auf, dazu eine flammende umherwirbelnde Klinge, um den Weg zum Baum des Lebens zu bewachen.

Satan, die Schlange

Wer ist diese Schlange, die im Garten Eden auftauchte?

1. Mose 3,1

Die Schlange war listiger als all die Tiere, die Jahwe-Gott gemacht hatte. Sie fragte die Frau: "Hat Gott wirklich gesagt, dass ihr von keinem Baum im Garten essen dürft?"

Die Bibel sagt uns, dass diese Schlange niemand anderes als der verkleidete Satan selbst war.

Offenbarung 20,2b

... die uralte Schlange, die auch Teufel oder Satan genannt wird, ...

Beachten Sie, dass die Frau nicht schrie oder weglief, als die Schlange zu ihr zu sprechen begann. Alles an der Schöpfung war für sie noch neu, und sie wusste nicht, was sie jeden Tag über die Welt, die Gott geschaffen hatte, entdecken würde. Vielleicht dachte sie einfach, dass dies ein Tier war, das mit ihr kommunizieren konnte. Auf jeden Fall sehen wir, dass die Welt, in der Adam und Eva lebten, ganz anders war als die, in der wir heute leben.

Satan, der Verführer

Als Satan mit der Frau sprach, begann er sofort mit seinem Plan, die beiden Menschen zu verführen. Was wollte er, dass sie tun? Er wollte, dass die Frau und der Mann sich gegen Jahwe auflehnen, indem sie gegen das Verbot Gottes verstießen, das Er ihnen gegeben hatte.

Erinnern Sie sich daran, dass Gott in Eden einen wunderschönen Garten angelegt hatte und ihn mit allen möglichen Bäumen füllte, die alle Arten von guter Nahrung für die Menschen enthielten. Es gab auch zwei besondere Bäume. Der eine Baum wurde "Baum des Lebens" genannt. Und der andere hieß "Baum der Erkenntnis von Gut und Böse".

1. Mose 2,8-9;15-17

⁸ Nun hatte Jahwe-Gott im Osten, in Eden, einen Garten angelegt. Dorthin versetzte er den von ihm gebildeten Menschen. ⁹ Aus dem Erdboden hatte er verschiedenartige Bäume wachsen lassen. Sie sahen prachtvoll aus und trugen wohlschmeckende Früchte. Mitten im Garten stand der Baum des Lebens und der Baum, der Gut und Böse erkennen ließ.

¹⁵ Jahwe-Gott brachte also den Menschen in den Garten Eden, damit er diesen bearbeite und beschütze, ¹⁶ und wies ihn an: "Von allen Bäumen im Garten sollst du nach Belieben essen, ¹⁷ nur nicht von dem Baum, der dich Gut und Böse erkennen lässt. Sobald du davon isst, wirst du sterben müssen."

Jahwe war nicht knauserig mit Adam und Eva. Der ganze Garten war voll von guter Nahrung. Es war also nicht so, dass Adam und Eva hungern mussten. Es gab nur einen Baum, vor dem sie sich in Acht nehmen mussten. Gott hatte ihnen gesagt, dass sie sterben würden, wenn sie von dem Baum der Erkenntnis von Gut und Böse aßen. Wenn sie Jahwe vertrauten, würden sie glauben, was Er sagte, und nicht von diesem einen Baum essen.

Aber genau das war es, was Satan von Adam und Eva wollte. Warum? Weil Adam und Eva durch das Essen von diesem Baum gegen Gott rebellieren würden. Ihr Handeln würde zeigen, dass sie Gott nicht gehorsam waren und dass sie der Warnung Gottes, dass das Essen von diesem Baum zum Tod führen würde, nicht vertrauten. So wie Satan andere Geistwesen davon überzeugt hatte, sich seiner Rebellion gegen Jahwe anzuschließen, versuchte er nun, auch die Menschheit dazu zu bringen, gegen Jahwe zu rebellieren.

So trat Satan mit bösen Absichten und Lügen an Adam und Eva heran.

1. Mose 3,1b-5

¹ ... Sie fragte die Frau: "Hat Gott wirklich gesagt, dass ihr von keinem Baum im Garten essen dürft?"

² "Natürlich essen wir von den Früchten", entgegnete die Frau, ³ "nur von den Früchten des Baumes in der Mitte des Gartens hat Gott gesagt: 'Davon dürft ihr nicht essen – sie nicht einmal berühren –, sonst müsst ihr sterben.'"

⁴ "Sterben?", widersprach die Schlange, "sterben werdet ihr nicht. ⁵ Aber Gott weiß genau, dass euch die Augen aufgehen, wenn ihr davon esst. Ihr werdet wissen, was Gut und Böse ist, und werdet sein wie Gott."

"Hat Gott wirklich gesagt"

Satan begann, indem er Eva über das ausfragte, was Jahwe zu ihnen gesagt hatte. Er versuchte, sie auf die Idee zu bringen, dass Gott überhaupt nicht vernünftig klang. Tatsächlich verdrehte er, was Gott wirklich gesagt hatte, und fragte, ob Gott ihnen gesagt habe, sie dürften von **keinem** der Bäume im Garten essen.

"Du wirst nicht sterben" ... "Du wirst wie Gott sein"

Dann nannte Satan Gott ganz offen einen Lügner. Er sagte Eva, wenn sie und Adam vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse essen würden, würden sie wie Gott werden, anstatt zu sterben.



Satan wusste genau, dass es für ein erschaffenes Wesen unmöglich ist, der Schöpfer zu werden. In der Tat hatte er es versucht und war gescheitert. Trotz Satans Rebellion und Machtgier blieb der Schöpfergott der Schöpfergott. Und Satan blieb ein geschaffenes Wesen.

Biblische Schöpfung: Unterschied zwischen Schöpfer und Geschöpf	
1. Ebene	SCHÖPFER
2. Ebene	Geschöpf

Der Strahlende Stern wollte sich selbst zu einem Gott erheben
 Der Strahlende Stern verführte und täuschte die Menschen, dass sie Gott sein könnten.

GESCHEITERT

Jahwe hat keine Welt geschaffen, in der die Natur, die Tiere und die Menschen etwas anderes werden können als das, wofür Er sie geschaffen hat. Zum Beispiel kann der Mensch niemals Gott werden, Tiere können niemals Menschen werden und Felsen und Bäume können sich niemals in Tiere verwandeln.

Als Jahwe die ganze Welt erschuf, hatte Er klare Grenzen zwischen Menschen, Tieren und Pflanzen gezogen, damit sie sich jeweils nach ihren eigenen Arten fortpflanzen würden. Eine Art wird niemals eine andere werden. Folgendes sagt die Bibel darüber, wie Gott geschaffen hat.

1. Mose 1,11 SLT (Pflanzen)

Und Gott sprach: Die Erde lasse Gras sprießen und Gewächs, das Samen hervorbringt, fruchttragende Bäume auf der Erde, von denen jeder seine Früchte bringt nach seiner Art, in denen ihr Same ist! Und es geschah so.

1. Mose 1,21 SLT (Meereslebewesen, Vögel)

Und Gott schuf die großen Meerestiere und alle lebenden Wesen, die sich regen, von denen das Wasser wimmelt, nach ihrer Art, dazu allerlei Vögel mit Flügeln nach ihrer Art. Und Gott sah, dass es gut war.

1. Mose 1,24 SLT (Tiere)

Und Gott sprach: Die Erde bringe lebende Wesen hervor nach ihrer Art, Vieh, Gewürm und Tiere der Erde nach ihrer Art! Und es geschah so.

1. Mose 1,27 SLT (Mensch)

Und Gott schuf den Menschen in seinem Bild,
im Bild Gottes schuf er ihn;
als Mann und Frau schuf er sie.

Pflanzen und Tiere wurden alle geschaffen, um mehr von ihrer Art zu reproduzieren. Ebenso würde die Menschheit nur mehr Menschen hervorbringen. Das bedeutet, dass ein Mensch niemals ein Gott werden kann. Satan hat Adam und Eva belogen, und er wusste es. Aber Adam und Eva glaubten seine Lügen.

Adam und Eva entschieden sich Satan statt Jahwe zu glauben.

Adam und Eva waren beide zusammen, als Satan anfang, mit Eva zu reden. Wie haben sie beide auf Satans Lügen reagiert? Hier sind die Entscheidungen, die sie hätten treffen können:

Möglichkeit Nr. 1: Eva hätte die Schlange ignorieren und den Worten Jahwes vertrauen können. Schließlich war die Schlange ein Fremder für sie, während Jahwe ihr Schöpfer war und sie eine persönliche Beziehung zu Ihm hatte.

Möglichkeit Nr. 2: Sie hätte warten können, um mit Jahwe darüber zu sprechen. Er war eng in ihr Leben eingebunden, und sie hätte einfach bei Ihm nachfragen können.

Möglichkeit Nr. 3: Sie könnte auf Satan hören und seinen Worten mehr vertrauen als denen Jahwes. In diesem Fall würde sie sowohl Jahwe als auch Satan beurteilen und entscheiden, dass Jahwe lügt und Satan die Wahrheit sagt. Mit anderen Worten, sie würde sich selbst zur obersten Autorität darüber machen wer Recht hat und wer nicht.

Eva entschied sich für die Möglichkeit Nr. 3.

1. Mose 3,6 SLT

Und die Frau sah, dass von dem Baum gut zu essen wäre, und dass er eine Lust für die Augen und ein begehrter Baum wäre, weil er weise macht; und sie nahm von seiner Frucht und aß, und sie gab davon auch ihrem Mann, der bei ihr war, und er aß.

Adam und Eva hatten eine Beziehung zu Jahwe, doch als sich ihnen eine fremde Schlange näherte, mit der sie zuvor nicht gesprochen hatten, beschlossen sie, ihr sofort zu glauben und nicht dem Schöpfergott, den sie kannten.

Erstaunlicherweise dachte keiner von ihnen daran, bei Jahwe nachzufragen, wer die Schlange war und ob das, was sie sagte, wahr war. Das ist besonders erstaunlich, weil das, was die Schlange sagte, völlig anders war als das, was Gott ihnen gesagt hatte.

Genau wie Satan glaubten auch Adam und Eva, sie könnten so weise werden wie Gott. Sie begehrten die schöne Frucht des verbotenen Baumes und trafen die Entscheidung, nach der Frucht zu greifen, sie in den Mund zu stecken, zu kauen und zu schlucken.

Niemand hat sie gezwungen, diese Entscheidung zu treffen. Gott hatte ihnen eine verantwortungsvolle Wahl gegeben. Aber bei den Möglichkeiten, die sie hatten, sagt uns die Bibel, dass Eva "sah", "begehrte", "nahm" und "aß". Das war ihre persönliche Entscheidung.

Adam stand die ganze Zeit neben Eva, aber er erinnerte sie nicht daran, was Gott ihr aufgetragen hatte. Er beteiligte sich nicht an dem Gespräch mit der Schlange. Er stand schweigend daneben, und als er schließlich eine Entscheidung traf, nahm er die Frucht von Eva und "aß". Auch hier zwang niemand Adam, diese Entscheidung zu treffen. Er hat es ganz allein getan.

Jede Entscheidung hat Konsequenzen. Gute Entscheidungen führen zu guten Konsequenzen. Schlechte Entscheidungen führen zu schlechten Konsequenzen. Und Gott macht die Menschen für alle ihre Entscheidungen verantwortlich.

Jahwe nennt diesen Mangel an Vertrauen und diesen Akt der Rebellion gegen ihn Sünde. Diese eine falsche Entscheidung würde zu schlimmen Konsequenzen führen.

DIE FOLGE DER SÜNDE IST DER TOD

In dem Moment, in dem Adam und Eva die Entscheidung trafen, sich gegen das einzige Verbot, das Gott ihnen gab, aufzulehnen, änderte sich alles. Und genau wie Jahwe gesagt hatte, führte ihre Entscheidung, die Frucht zu essen, zum Tod. Die Bibel spricht auf verschiedene Weise über den Tod.





I. Der Tod ihrer Freundschaft mit Jahwe

Gott schuf Adam und Eva völlig unschuldig. Obwohl sie bei ihrer Erschaffung nackt waren, war ihr Geist rein, so dass sie sich nicht schämten, nackt zu sein.

1. Mose 2,25 SLT

Und sie waren beide nackt, der Mensch und seine Frau, und sie schämten sich nicht.

Da sie unschuldig waren, hatten sie kein Problem damit, eine gute Beziehung zu Jahwe zu haben. Aber sie verloren ihre Reinheit und Unschuld, nachdem sie die Frucht gegessen hatten.

1. Mose 3,7-10

⁷ Da gingen beiden die Augen auf. Sie merkten auf einmal, dass sie nackt waren. Deshalb machten sie sich Lendenschurze aus zusammengehefteten Feigenblättern.

⁸ Am Abend, als es kühler wurde, hörten sie Jahwe-Gott durch den Garten gehen. Da versteckten sich der Mann und seine Frau vor Jahwe-Gott zwischen den Bäumen. ⁹ Doch Jahwe-Gott rief den Menschen: "Wo bist du?"

¹⁰ Der antwortete: "Ich hörte dich durch den Garten gehen und bekam Angst, weil ich nackt bin. Deshalb habe ich mich versteckt."

Ihr Geist war nicht mehr rein und unschuldig. Also versuchten Adam und Eva, ihre Nacktheit zu verbergen und sich vor Gott zu verstecken.

Bevor sie sündigten, hatten sie nichts, dessen sie sich schämen mussten. Aber jetzt hatten sie viel, wofür sie sich schämen mussten:

- Sie hatten Jahwes Verbot und Seiner liebevollen Warnung vor der Gefahr des Essens der Frucht des Baumes der Erkenntnis von Gut und Böse misstraut.
- Sie hatten beschlossen, dass man Jahwe nicht trauen kann.
- Sie hatten von dem Baum genommen und gegessen.

Als sie von der Frucht aßen, wussten sie sofort, dass etwas nicht stimmte. Schuld und Scham erfüllten ihren Verstand und ihr Herz. Also versteckten sie sich vor ihrem Schöpfer-Gott. Sie hatten nun Angst vor Ihm. Sie wollten nicht, dass Er ihre Nacktheit sieht. Sie schämten sich zu sehr, um eine Beziehung zu Ihm zu haben.

Freunde verstecken sich nicht voreinander. Aber Adam und Eva versteckten sich, weil sie ihr Vertrauensverhältnis zu Gott gebrochen hatten. Sie hatten sich entschieden, Satan (einem geschaffenen Wesen) mehr zu vertrauen als Gott (dem Schöpfer). Jahwe ist **unendlich** gut, gerecht und wahr und konnte sie nicht anlügen. Aber Satan ist nicht unendlich gut; er ist **endlich** und konnte sich entscheiden, böse zu sein. Dennoch hatten Adam und Eva den Worten Gottes und Satans das gleiche Gewicht beigemessen. Sie hatten die Unterscheidung zwischen Schöpfer und Geschöpf verworfen.

Biblische Schöpfung: Unterschied zwischen Schöpfer und Geschöpf		
1. Ebene	SCHÖPFER	Jahwes Worte
2. Ebene	Geschöpf	Satans Worte

NICHT DAS GLEICHE
Aber Adam und Eva gaben beiden das gleiche Gewicht

Sie hatten beschlossen, Gott als Lügner zu behandeln. Das Ergebnis war, dass ihre Freundschaft mit Gott zerbrach.



II. Tod ihres physischen Körpers

Gott hatte geplant, dass Adam und Eva ewig leben sollten, aber nun würden ihre Körper sterben. Folgendes sagte Jahwe zu Adam.

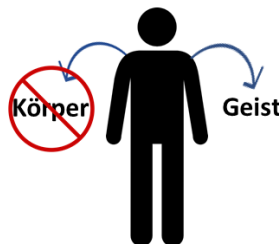
1. Mose 3,19

¹⁹ Mit Schweiß
wirst du dein Brot verdienen, /
bis du zurückkehrst zur Erde, /
von der du genommen bist. /
Denn Staub bist du, /
und zu Staub wirst du werden."

Manche Menschen fragen sich, warum Adam und Eva nicht sofort gestorben sind. Eine gepflückte Blume sieht nicht sofort tot aus, aber man weiß, dass sie tot ist, weil sie keinen Zugang zur lebensspendenden Wurzel der Pflanze hat. In ähnlicher Weise waren Adam und Eva nicht mehr mit Gott verbunden, demjenigen, der Leben gibt und erhält.



Bald würden ihre Körper sterben, so wie die Blume nach einer gewissen Zeit wirklich tot aussehen würde. Wenn sie starben, würden ihre Körper verschwinden, aber ihre Geister würden weiterleben.





III. Der zweite Tod

Als Jahwe die Menschen erschuf, schuf Er sie mit einem Geist der niemals stirbt. Das bedeutet, dass selbst wenn der physische Körper stirbt, der geistige Teil des Menschen ewig weiterlebt. Aber als der unendlich gute Gott wird Jahwe eines Tages das Gute vom Bösen dauerhaft trennen, indem Er alles Böse an einem Ort einsperrt, den Er geschaffen hat und den Er den Feuersee nennt.

Warum wird Gott dies tun? Weil Jahwe die Quelle all dessen ist, was gut ist. Wenn Menschen Ihn ablehnen, dann lehnen sie alles Gute ab. Als guter Gott wird Er daher rebellische Menschen nach ihrem physischen Tod für immer in den Feuersee sperren. Die Bibel nennt dies auch den "zweiten Tod" oder den ewigen Tod.

Menschen, die sich gegen den unendlich guten Gott auflehnen und jede Beziehung zu Ihm ablehnen, werden zusammen mit Satan und den Dämonen für immer im Feuersee gefangen sein.

Offenbarung 20,14b-15

¹⁴ ... Der Feuersee ist der zweite Tod. ¹⁵ Wenn also jemand nicht im Buch des Lebens eingetragen war, wurde er in den Feuersee geworfen.

Die Bibel sagt uns, dass Jahwe ein Buch hat, in dem die Namen der Menschen verzeichnet sind. Alle, die sich entschieden haben, gegen Ihn zu rebellieren, werden ihre Namen nicht in diesem Buch des Lebens finden. Stattdessen werden diese rebellischen Menschen die Ewigkeit im Feuersee verbringen. Wir werden bei einem späteren Treffen mehr über das Buch des Lebens sprechen.



Auch wenn der Feuersee ursprünglich für Satan und die Dämonen geschaffen wurde, sagt uns die Bibel, dass alle Feinde Gottes, ob Mensch oder Geistwesen, dorthin geschickt werden.

Wie sieht dieser Feuersee aus? Es ist ein Ort großer Leiden und Qualen.

Offenbarung 20,10b;d

... in den Feuersee geworfen, den See, der mit brennendem Schwefel gefüllt ist, ... Dort werden sie für immer und ewig Tag und Nacht schreckliche Qualen erleiden.

Er ist ein ewiges Gefängnis, getrennt von dem all-gütigen Schöpfergott des Universums. Niemand verlässt jemals den Feuersee. Und niemand stirbt dort jemals.

2. Thessalonicher 1,9

Sie werden mit ewigem Verderben bestraft: Sie sind dann für immer vom Herrn getrennt und von seiner Macht und Herrlichkeit ausgeschlossen.

Jahwe hat nicht gelogen, als Er Adam warnte, dass das Essen der Frucht vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse zum Tod führen würde.

Opfermentalität: Es ist nicht meine Schuld

Nachdem sie sich für den Verzehr der verbotenen Frucht entschieden hatten, fingen der Mann und die Frau an, sich so zu verhalten, als ob sie die Opfer wären, anstatt die Verantwortung für ihre Entscheidung zu übernehmen. Sie begannen, andere für ihre eigene schlechte Entscheidung verantwortlich zu machen.

1. Mose 2,9-13

⁹ Doch Jahwe-Gott rief den Menschen: "Wo bist du?"

¹⁰ Der antwortete: "Ich hörte dich durch den Garten gehen und bekam Angst, weil ich nackt bin. Deshalb habe ich mich versteckt."

¹¹ "Wer hat dir gesagt, dass du nackt bist?", fragte Gott. "Hast du etwa von dem verbotenen Baum gegessen?"

¹² Der Mensch erwiderte: "Die Frau, die du mir zur Seite gestellt hast, gab mir etwas davon; da habe ich gegessen."

¹³ "Was hast du da getan?", fragte Jahwe-Gott die Frau.

"Die Schlange hat mich verführt", entgegnete sie.

Der Mann gab Gott die Schuld (weil Er ihm die Frau gegeben hatte, die ihn dazu brachte, die Frucht zu essen), und er gab auch der Frau die Schuld.

Die Frau beschuldigte die Schlange.

Keiner von ihnen gab zu, dass ihr Wunsch und ihre Begierde, wie Gott zu sein, sie dazu veranlasste, Gottes Verbot zu übertreten und der Schlange statt Jahwe zu vertrauen.

Als der allwissende Gott wusste Jahwe genau, was geschehen war, aber indem Er Adam und Eva Fragen stellte, leitete Gott sie sanft an, über ihre Taten nachzudenken. Gott gab ihnen die Möglichkeit, zu bekennen. Doch anstatt an Gottes Barmherzigkeit zu appellieren, schoben der Mann und die Frau die Schuld auf Ihn.

Dieser Vorfall im Garten Eden wird als "der Sündenfall" bezeichnet. Adam und Eva "fielen" von ihrem Platz der Unschuld und wurden zu Rebellen gegen Gott.

Jahwe versprach sofort, die Menschheit zu retten

An diesem Punkt hätte Jahwe als Schöpfer und Eigentümer der ganzen Welt beschließen können, die Menschheit vollständig zu vernichten. Aber Er tat es nicht.

Stattdessen versprach Gott aus Liebe und Barmherzigkeit, dass Er etwas gegen das Problem des Todes tun würde, das die Menschheit nun hatte. Als ein Gott, der vollkommen gerecht ist, konnte Gott ihre Rebellion nicht ignorieren, aber als ebenso barmherziger Gott wollte Er nicht, dass sie die ewige Strafe im Feuersee erleiden.

Aber zuerst verurteilte bzw. verfluchte Gott die Schlange mit einer Strafe. Wir sind nicht sicher, wie Gott die ursprüngliche Schlange vor diesem Vorfall erschaffen hatte, damit sie sich fortbewegen konnte, aber Gott verfluchte die Schlange nun, auf ihrem Bauch zu kriechen.

1. Mose 3,14

Da sagte Jahwe-Gott zur Schlange:

"Weil du das getan hast, / sei mehr verflucht
als alles Herdenvieh / und mehr als alle wilden Tiere! /
Kriech auf dem Bauch /
und schlucke Staub dein Leben lang!

Gott hat jedes Recht, über Seine Geschöpfe ein Urteil zu fällen, denn Er ist der Schöpfer und Eigentümer des gesamten Universums. Er ist der ultimative Maßstab für Recht und Unrecht, und weil Er allmächtig und vollkommen gerecht ist, sind Seine Urteile immer richtig.

Unmittelbar nachdem Jahwe das Urteil über die Schlange verkündet hatte, gab Er auch einige erste Informationen darüber, wie Er die Menschheit retten würde. Dies sagte Er zur Schlange.

1. Mose 3,15

Ich stelle Feindschaft zwischen dich und die Frau, /
deinem Nachwuchs und ihrem. /
Er wird dir den Kopf zertreten, /
und du wirst ihm die Ferse zerbeißen."

Gott sagte, dass die Schlange und die geistige Macht hinter der Schlange, nämlich Satan, mit der Frau verfeindet sein würden.

Und Satans Nachkommen (d. h. jeder, ob Geistwesen oder Mensch, der Satan dient und gehorcht) würden mit Evas (menschlichen) Nachkommen verfeindet sein.

Und dann sagte Gott, dass "er" (ein bestimmter Mann) "deinen" Kopf (Satans Kopf) zertreten würde. Das Zertreten des Kopfes würde eine tödliche Verletzung sein. Dieser besondere Mann, der Nachkomme der Frau, wird später der verheißene Retter genannt werden.

Und Satan würde diesen verheißenen Retter auch treffen, aber nur an der Ferse. Das heißt, er würde verletzt werden, aber es wäre keine tödliche Verletzung.



Details zu Satan und dem Retter aus 1. Mose 3



Satan	Verheißener Retter
Gott sagt, dass Satan und seine Anhänger (Nachkommen) mit dem verheißenen Erlöser im Krieg stehen werden.	Der Nachkomme der Frau wird mit Satan Krieg führen. Er wird Satan vernichten.
Satan wird eine Kopfwunde erhalten, eine tödliche Wunde, die ihn vernichten wird.	Der verheißene Retter wird eine Wunde an der Ferse haben, aber er wird wieder gesund werden.

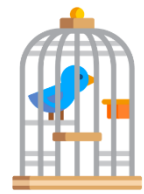
An dieser Stelle in 1. Mose 3 waren dies alle Informationen, die Gott gab, aber sie sagen uns bereits, dass der Schöpfergott einen Plan und ein Ziel vor Augen hatte. Er gab das Versprechen, einen menschlichen Retter bzw. Erlöser zu senden. Und Gott würde nicht zulassen, dass Satan ständig Böses anrichtet. Durch den Erlöser würde Er Satan eines Tages ein Ende setzen.

Warum hat Gott den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse in den Garten gestellt?

Manche Menschen fragen sich, warum Gott den Baum in den Garten gestellt hat, wenn Er nicht wollte, dass Adam und Eva von ihm essen.

Es ist wichtig, sich daran zu erinnern, dass Jahwe die Menschheit mit einem freien Willen geschaffen hat, d. h. mit der Fähigkeit, verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen. Die Menschen wurden nicht als programmierte Roboter geschaffen. Die Menschheit wurde geschaffen, um zu denken, zu fühlen, Wahlmöglichkeiten zu verstehen, zu bewerten und Entscheidungen zu treffen.

Wir können uns das so vorstellen. Wenn jemand einen Vogel besäße und ihn in einem schönen großen Käfig halten würde, voll mit köstlichem Futter, Wasser und Pflanzen und sogar einer schönen Schaukel für ihn, aber niemals die Tür des Käfigs öffnen würde, hätte der Vogel keine andere Wahl, als dort zu bleiben. Aber wenn die Käfigtür geöffnet würde, könnte der Vogel wählen, ob er im Käfig bleiben oder ihn verlassen wollte.



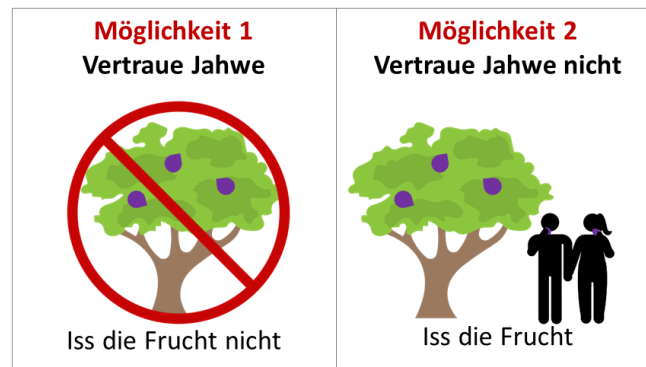
Damit der Mensch wirklich frei sein kann, muss er die Möglichkeit haben, zu wählen. Aber was wählen? Gott hatte die ganze Welt für die Menschen geschaffen, damit sie darin leben, sich daran erfreuen und sich darum kümmern konnten. Aber wenn sie keine Alternative bzw. Wahlmöglichkeit gehabt hätten, dann hätten sie keine echte "Willensfreiheit" gehabt.

Der Baum der Erkenntnis von Gut und Böse stellte diese Wahl dar.

Möglichkeit Nr. 1: Die Menschen könnten Jahwe vertrauen, Sein Verbot respektieren und Seiner Warnung vor dem Baum Glauben schenken und deshalb Seine Früchte nicht essen. Auf diese Weise würden sie eine vertrauensvolle Beziehung zu Ihm haben.

Möglichkeit Nr. 2: Die Menschen könnten Jahwe misstrauen, Sein Verbot ignorieren und die Frucht essen. Auf diese Weise sagten sie Gott, dass sie Ihm nicht glaubten und keine Beziehung zu Ihm haben wollten.

Nur dieser besondere Baum im Garten ermöglichte es den Menschen, frei zu entscheiden, wie sie leben wollten.



Andere wundern sich über die Art des Baumes. Jahwe hatte den Menschen ein Verbot gegeben: Sie sollten nicht von der Frucht des Baumes der Erkenntnis von Gut und Böse essen. Und warum? Wollte Gott nicht, dass der Mensch weiß, was gut und was böse ist?

Ja, aber Gott wollte, dass die Menschen Ihn über Gut und Böse befragen. Auch hier stand der Baum für die Fähigkeit der Menschen, freie Entscheidungen zu treffen. Wenn die Menschen eine Beziehung zu Gott haben wollten, konnten sie zu Ihm gehen, um alle ihre Fragen beantwortet zu bekommen. Auf diese Weise würden sie ihr Vertrauen in Ihn zeigen.

Die Menschheit wurde nicht geschaffen, um unabhängig von Gott zu leben. Stattdessen sollte der allwissende Schöpfergott sie lehren. Schließlich war der Mensch Gottes Stellvertreter, und das bedeutete, dass der Mensch von Gott lernen musste, wie man ein guter Stellvertreter ist.

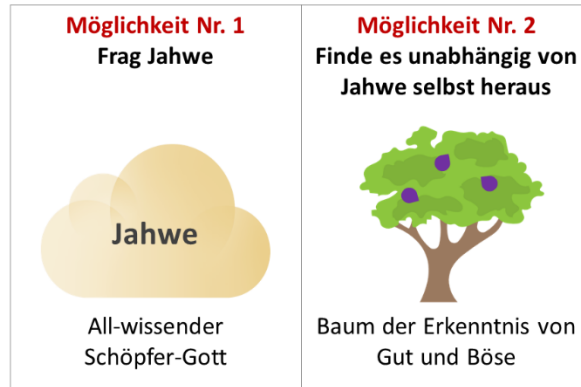


Wenn es darum ging Weisheit zu erlangen, hatte die Menschheit also eine Wahl:

Möglichkeit Nr. 1: Die Menschheit könnte sich auf Jahwe verlassen und von Ihm über Gut und Böse lernen.

Möglichkeit Nr. 2: Die Menschheit könnte unabhängig von Gott alles über Gut und Böse herausfinden.

Dieser eine Baum stand für die freie Wahl, die der Mensch treffen konnte.



Aber wie auch immer sie sich entscheiden würden, sie wären für die Folgen verantwortlich. Deshalb heißt es ja auch "verantwortungsvolle Entscheidung".

Jahwe stellte den Baum also nicht deshalb in den Garten, weil Er Adam und Eva sabotieren und sie zum Scheitern bringen wollte. Und Er sagte ihnen, sie sollten nicht davon essen, nicht weil Er nicht wollte, dass sie Wissen erlangten.

Der Baum war dazu da, den freien Willen zu ehren, den Er ihnen bei ihrer Erschaffung gegeben hatte.

Leider beschloss die Menschheit, Jahwe zu misstrauen und Ihn nicht um Erkenntnis zu bitten. Sie vertrauten der trügerischen Schlange und versuchten, auf eigene Faust etwas über Gut und Böse zu lernen. Anstatt sich auf den vollkommen gütigen und weisen Gott zu verlassen, beschlossen sie, unabhängig von Ihm zu leben. Sie wollten ihre eigene letzte Autorität sein.

Der Tod war jedoch nicht die einzige Folge ihrer Entscheidung, gegen Gott zu rebellieren. Die ganze Welt war von dieser Entscheidung betroffen.

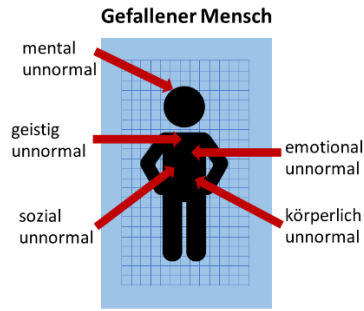
DIE BESCHÄDIGUNG DER GÖTTLICHEN EINRICHTUNGEN DURCH DIE SÜNDE

I. Die Sünde beschädigt die erste göttliche Einrichtung: Verantwortungsvolle Herrschaft

Gott hatte die Menschen für eine verantwortungsvolle Herrschaft geschaffen. Als Unterherren sollten sie sich an Jahwe wenden, um Anleitung und Weisung zu erhalten, wie sie die von Ihm geschaffene Welt am besten verwalten und pflegen sollten.



Aber die Sünde hat die Menschheit beschädigt.





Adams und Evas physische Körper wurden durch ihre Sünde beschädigt: Statt ewig zu leben, würden ihre Körper nun sterben. Und während sie noch lebten, würden sie an Krankheiten, Gebrechen und körperlichen Behinderungen leiden. Die perfekten Körper, die Gott für sie geschaffen hatte, würden nicht mehr perfekt sein.

Auch der Geist von Adam und Eva wurde durch die Sünde beschädigt. Von diesem Tag an hörten sie auf, emotional, sozial und geistig normal zu sein. Sie funktionierten nicht mehr so, wie Gott sie geschaffen hatte. In ihren sozialen Beziehungen missbrauchten und dominierten sie sich gegenseitig. Sie manipulierten sich gegenseitig emotional oder wurden von ihren eigenen Gefühlen manipuliert.

Die Sünde führte auch dazu, dass die Menschen mental abnormal wurden. Sie beeinflusste die Art und Weise, wie sie dachten, wie sie Informationen verarbeiteten und wie ihre Logik und ihr Denken verliefen.

Zum Beispiel hat der heilige Gott die Menschen nach Seinem Bild geschaffen. Wenn die Bibel Gott als heilig bezeichnet, bedeutet das, dass Er sich von allem Bösen abgrenzt. Sein ganzes Wesen ist voller Gerechtigkeit, und es gibt keine Spur von Bösem in Ihm. Das ist es, was es für Gott bedeutet, heilig zu sein. Als Gott die Menschen nach Seinem Ebenbild schuf, hatten die Menschen ursprünglich auch nichts Böses in sich.

Wenn die Menschen eine Beziehung zu Ihm haben, lernen sie Seine Maßstäbe für richtig und falsch kennen. Und ihr von Gott gegebenes Gewissen würde sie leiten, wie sie ihr Leben gut leben und gute Entscheidungen treffen können.

Schöpfer-Geschöpf Unterschied						
1. Ebene SCHÖPFER (JAHWE)	unendlich	All-liebend	All-wissend	All-mächtig	Heilig	
2. Ebene Geschöpf (Mensch)	endlich	in der Liebe begrenzt	unvollständiges, unvollkommenes Wissen und Verständnis	in den Fähigkeiten begrenzt	das Gewissen muss an den Schöpfer-Gott gebunden sein	

Aber wenn Menschen von Gott getrennt sind, ersetzen sie Gottes gerechte Maßstäbe durch ihre eigenen subjektiven Maßstäbe. In der Tat schafft jeder Mensch seinen eigenen Maßstab dafür, was richtig und was falsch ist. Das bedeutet, dass verschiedene Menschen nicht immer einer Meinung sein können. Was für den einen richtig ist, kann für den anderen falsch sein. Wer hat wirklich Recht? Wenn Jahwe und Seine objektiven Maßstäbe ignoriert werden, dann ist derjenige, der "Recht" hat, höchstwahrscheinlich derjenige, der die lauteste Stimme oder das meiste Geld und die meiste Macht hat.

Die Sünde des Menschen beschädigte die Natur

Die Sünde hat nicht nur den Menschen, sondern auch die Natur geschädigt.

Dies sagte Jahwe zu dem Mann.

1. Mose 3,17-19

¹⁷ Zu Adam sagte er:

"Weil du auf deine Frau gehört und von dem Baum gegessen hast,
obwohl ich dir das ausdrücklich verboten habe, vernimm das Folgende:
, Deinetwegen sei der Acker verflucht! /

Um dich von ihm zu ernähren, / musst du dich lebenslang mühen.

¹⁸ Dornen und Disteln werden dort wachsen, /
doch bietet er dir auch Frucht.

¹⁹ Mit Schweiß
wirst du dein Brot verdienen, /
bis du zurückkehrst zur Erde, /
von der du genommen bist. /
Denn Staub bist du, /
und zu Staub wirst du werden."

Die Erde wurde durch den Sündenfall verflucht. Das heißt, der gute Planet, den Gott geschaffen hatte, wurde durch die Sünde beschädigt. Die Arbeit des Pflanzens und des Anbaus von Nahrungsmitteln, die ursprünglich leicht war, wurde nun schwer. Die Produktion würde viel mehr kosten. Sie war nicht mehr effizient, und statt leichter Ernten von süßen Früchten und Gemüse gab es Dornen und Disteln nach stundenlangem Schweiß. Eine verantwortungsvolle Herrschaft wäre ohne große Anstrengungen nicht mehr möglich.

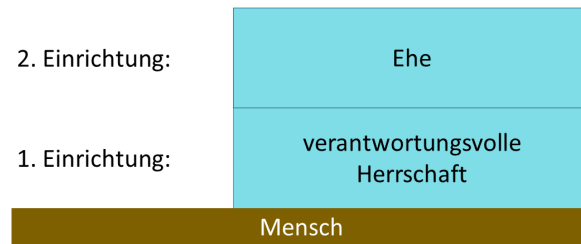
Warum? Warum sollte sich die Sünde des Menschen auf die Natur auswirken? Weil Gott den Menschen zum Unterherrn gemacht hat. Die Menschen sind die Hüter der Natur und der Tiere. Und als die Menschen gegenüber dem Schöpfergott rebellisch wurden, wurde auch das, wofür sie verantwortlich waren, schlecht.



Die Sünde von Adam und Eva hat also nicht nur ihren Körper und ihren Geist geschädigt, sondern auch die Natur und die Tiere. Sie schadete auch ihrer Fähigkeit, verantwortungsvoll zu leben, und sie schadete ihrer Fähigkeit, verantwortungsvoll für die Welt zu sorgen.

II. Die Sünde beschädigt die zweite göttliche Einrichtung: Die Ehe

Als Gott Adam und Eva schuf, sollte ihre Beziehung von gegenseitiger Abhängigkeit geprägt sein. Beide sollten füreinander sorgen und sich einander unterordnen.



Aber mit dem Sündenfall sagte Gott, dass Eva über ihren Mann herrschen wolle. Aber stattdessen würde ihr Mann über sie herrschen. Der Kampf der Geschlechter begann nach ihrer Rebellion gegen Gott.

1. Mose 3,16

Zur Frau sagte er:

"Viele Unannehmlichkeiten werden über dich kommen /
und die Beschwerden deiner Schwangerschaft. /

Mit Schmerzen wirst du Kinder gebären. /

Dein Verlangen wird sein, deinen Mann zu besitzen, /
doch er wird herrschen über dich"

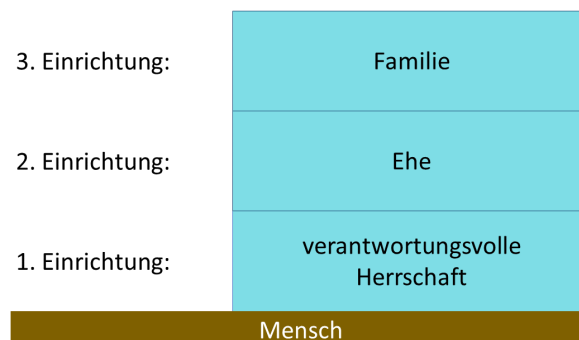
Sowohl der Mann als auch die Frau würden nun versuchen, in der Ehe die Oberhand zu bekommen. Der Mann, der sich liebevoll um seine Frau kümmern und sie ernähren sollte, würde nun versuchen, über sie zu herrschen, und die Frau würde versuchen, ihrem Mann durch Nörgelei und Unmut die Kontrolle zu entreißen.



III. Die Sünde beschädigt die dritte göttliche Einrichtung: Die Familie

Wie die Ehe hat auch die Einrichtung der Familie nach dem Sündenfall stark gelitten.

Die ersten drei göttlichen Einrichtungen



In der Tat wurde die erste Familie, die von Adam und Eva, durch Neid und Mord auseinandergerissen. Wir wollen etwas über einen Vorfall erfahren, der sich später in ihrem Leben ereignete.



Schlagen wir unsere Bibeln auf und lesen wir 1. Mose 4,1-10. (Der Leiter liest laut vor; die Verse sind auch hier zu finden).

1. Mose 4,1-10

¹ Adam hatte mit seiner Frau Eva geschlafen. Nun wurde sie schwanger und gebar Kain. Da sagte sie: "Ich habe einen Mann erworben: Jahwe³." ² Danach bekam sie seinen Bruder Abel.

Abel wurde ein Schafhirt, Kain ein Landwirt. ³ Nach geraumer Zeit brachte Kain vom Ertrag seines Feldes Jahwe ein Opfer. ⁴ Auch Abel brachte ihm eine Opfertgabe, das Beste von den erstgeborenen Lämmern seiner Herde. Jahwe sah freundlich auf Abel und sein Opfer. ⁵ Aber auf Kain und seine Opfertgabe achtete er nicht. Da geriet Kain in heftigen Zorn und senkte finster sein Gesicht.

⁶ Jahwe fragte ihn: "Warum bist du so zornig? / Was soll dein finsterner Blick? ⁷ Hast du Gutes im Sinn, / dann heb den Kopf hoch! / Wenn aber nicht, / dann liegt die Sünde schon vor der Tür / und sie hat Verlangen nach dir. / Aber du musst es sein, der über sie herrscht!"

⁸ Doch Kain sprach seinen Bruder an. Und als sie auf dem Feld waren, fiel er über Abel her und schlug ihn tot.

⁹ Da sagte Jahwe zu Kain: "Wo ist Abel, dein Bruder?"

Der entgegnete: "Ich weiß nicht. Bin ich etwa sein Aufpasser?" –

"Was hast du da getan!", erwiderte Gott. ¹⁰ "Hörst du nicht das Blut deines Bruders aus dem Ackerboden zu mir schreien?"

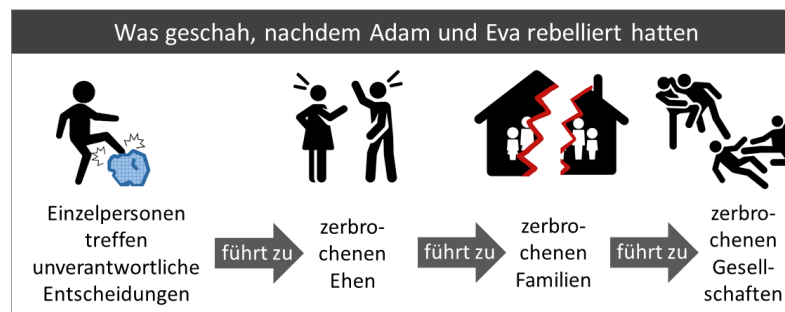
Offenbar hatte Gott Kain und Abel gesagt, was sie tun sollten, wenn sie ihm eine Gabe darbringen wollten, aber Kain hatte es absichtlich nicht getan. Gott sagte, dass Kain sich weigerte, das zu tun, was richtig war. Abel jedoch tat, was richtig war.

Das machte Kain neidisch und eifersüchtig. Gott beschrieb Kains sündige Natur als lauernd, wie ein Raubtier, das darauf wartet, zuzuschlagen, oder wie eine Falle, die nur darauf wartet, etwas zu fangen. Gott riet Kain, die bösen Begierden in seinem Herzen zu überwinden und zu lernen, das Richtige zu tun. Aber er weigerte sich. Anstatt demütig seine Meinung zu ändern und zu tun, was richtig ist, ermordete Kain Abel.



Da die Familie die Grundeinheit der Gesellschaft ist, führte der Zusammenbruch ihrer Familie zu einem Zusammenbruch der Gesellschaft.

³ Andere Übersetzungen schreiben hier: mit (der) Hilfe des HERRN



NACH DEM SÜNDENFALL

Nachdem die Menschheit im Garten rebelliert hatte, sprach Gott Sein Urteil über die Schlange, die Frau und dann den Mann aus. Er versprach auch, einen Erlöser zu senden. Aber Er war noch nicht fertig.

Gott machte Kleider für Adam und Eva

Danach tat Jahwe dort im Garten etwas Seltsames.

1. Mose 3,21

Dann bekleidete Jahwe-Gott Adam und seine Frau mit Gewändern aus Fell



Gott tötete ein Tier, häutete es und benutzte es, um Adam und Eva zu bekleiden. Der Tod des Tieres bedeckte ihre Nacktheit und Scham.

In einem späteren Teil der Bibel erklärt Gott mehr darüber, warum Er das getan hat und was es bedeutet. Für den Moment genügt es zu wissen, dass das, was Gott tat, damit zusammenhängt, wie Jahwe Adam und Eva von ihrem Problem der Sünde und des Todes befreien würde.

Gott entfernte Adam und Eva aus dem Garten Eden

Als nächstes verbannte Jahwe Adam und Eva aus dem Garten Eden. Gott tat dies nicht, weil Er sie hasste, sondern weil Er sie immer noch liebte.

1. Mose 3,22-23

²² und sagte: "Nun ist der Mensch wie einer von uns geworden. Er erkennt Gut und Böse. Auf keinen Fall darf er jetzt auch noch vom Baum des Lebens essen, um ewig zu leben." ²³ Deshalb schickte Jahwe-Gott ihn aus dem Garten Eden hinaus. Er sollte den Ackerboden bearbeiten, von dem er genommen war.

Neben dem Baum der Erkenntnis von Gut und Böse gab es noch einen anderen besonderen Baum im Garten Eden: den Baum des Lebens. Da Adam und Eva nun körperlich und geistig nicht mehr perfekt waren, wollte Gott nicht, dass sie von diesem Baum essen und dann für immer in einem rebellischen, gebrochenen Körper gefangen sind.

Deshalb hinderte Jahwe sie daran, von der Frucht des Baumes des Lebens zu essen, indem Er sie von dem Baum trennte. Während Gott die Folgen der Sünde, d. h. den körperlichen Tod, zuließ, begann Er gleichzeitig mit der Ausarbeitung Seines Plans zur Befreiung der Menschheit vom zweiten Tod.

1. Mose 3,24

So vertrieb er den Menschen. Östlich vom Garten Eden stellte er die Cherubim auf, dazu eine flammende umherwirbelnde Klinge, um den Weg zum Baum des Lebens zu bewachen.

Die Cherubim sind eine Art von Engeln. Gott gab ihnen die Macht des Schwertes, um zu töten, damit sie die Menschen daran hindern, wieder in den Garten Eden einzudringen. Gott gab Adam und Eva eine sichtbare Warnung, dass sie nicht versuchen sollten, mit Gewalt in den Garten zurückzukehren. Die Zeit der Unschuld war vorbei, und sie konnten das Problem nicht beheben.



Wie wir gesehen haben, hatte der Sündenfall schwerwiegende Folgen für die Menschheit, die Natur und die göttlichen Einrichtungen, die Gott gegeben hatte. Das Ergebnis war eine Welt im Chaos. Aber inmitten des Bösen in der Welt sagt uns die Bibel, dass es Hoffnung gibt. Gott bietet eine Lösung an.

Die gesamte heutige Menschheit stammt von Adam und Eva ab.

Die Bibel sagt uns, dass alle Menschen der heutigen Welt von Adam und Eva abstammen. Gott persönlich hat nur zwei Menschen geschaffen: einen Mann und eine Frau, Adam und Eva. Und von ihnen stammt jeder andere Mensch auf der Welt ab.

1. Mose 3,20

Adam gab seiner Frau den Namen Eva, Leben, denn sie sollte die Mutter aller lebenden Menschen werden.

Weil Adam und Eva beschlossen hatten, Gott zu misstrauen, wurden sie aus Jahwes Gegenwart verbannt und mussten außerhalb des Gartens Eden leben. Ebenso wurden auch alle ihre Kinder außerhalb des Gartens Eden geboren. Sie wurden getrennt von Gott geboren.

Die Rebellion von Adam und Eva hatte sie verdorben. Das heißt, ihre Rebellion hat ihre unschuldige Natur verdorben. Von da an war diese verdorbene Natur oder die geistige Sündennatur in ihnen, und als sie Kinder hatten, gaben sie die verdorbene Sündennatur auch an alle ihre Nachkommen weiter.

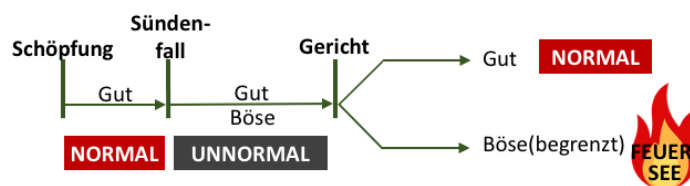
Manche Menschen fragen sich, woher all die Menschen auf der Welt stammen. Da Adam und Eva die ersten (und einzigen) Menschen waren, die Gott persönlich schuf, mussten ihre Kinder untereinander heiraten. Gott verbot die Eheschließung innerhalb der Familie erst viel später, als es schon so viele Menschen gab, dass derartige Eheschließungen überflüssig wurden.

ES GAB EINEN ANFANG DES BÖSEN UND DER SÜNDE

Die Bibel sagt, dass alles perfekt war, als Jahwe die Welt und alles, was in ihr war, erschuf. Gott ist vollkommen gütig und aufgrund Seines unendlich guten Charakters war alles, was Er geschaffen hat, gut. Das ist Gottes Definition von normal.

Jahwe hat das Böse nicht geschaffen. Das Böse ist unnormal. Das Böse kam durch die Sünde der Menschen in die Schöpfung.

Wir leben heute in einer Welt, die unnormal ist. Gut und Böse existieren nebeneinander. Es gibt Böses, Schmerz, Leid, Tragödien, Unfälle und "Naturkatastrophen", die alle miteinander vermischt sind. Aber das wird nicht ewig so weitergehen. Eines Tages wird Jahwe das Gute und das Böse endgültig trennen. Er wird alles Böse in den Feuersee sperren, den Er für die bösen Geistwesen geschaffen hat.



Das Böse hatte einen Anfang und es wird ein Ende haben, wenn Gott ihm ein Ende setzt.

Jahwe hat versprochen, die normale, perfekte Welt wiederherzustellen. Im weiteren Verlauf werden wir erfahren, was Gott tun wird, um das Böse loszuwerden und eine perfekte Welt wiederherzustellen.

Was geschah dann?

In der nächsten Lektion werden wir sehen, was mit der zerrütteten Familie von Adam und Eva geschah und was Gott tat.



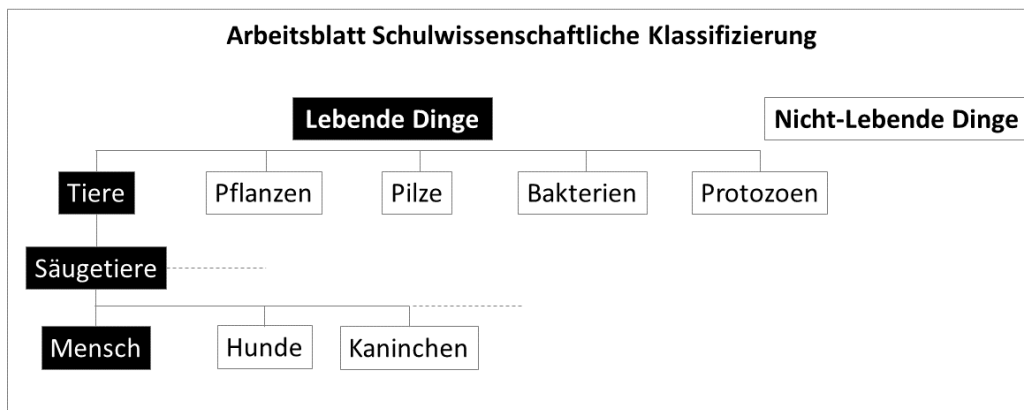
Bibellese zur Wiederholung

1. Mose 3,1 - 4,26

Ist der Mensch ein Tier?

In der Schule ist eines der ersten Dinge, die Schüler in den Naturwissenschaften lernen, die Klassifizierung von Tieren. Den Kindern wird zunächst beigebracht, die Dinge in lebende und nicht lebende Dinge zu kategorisieren. Dann werden die Lebewesen in fünf Reiche eingeteilt: Tiere, Pflanzen, Pilze, Bakterien und Protozoen (sowohl Bakterien als auch Protozoen sind einzellige Organismen).

Indem sie sich auf die Tiere konzentrieren, lernen die Schüler, wie diese aufgrund gemeinsamer Merkmale in Gruppen eingeteilt werden. Die Schüler lernen dann, dass der Mensch als Säugetier eingestuft wird. Mit anderen Worten: Der Mensch wird als ein weiteres Tier des Tierreichs betrachtet.



Diese Vorstellung unterscheidet sich stark von dem, was die Bibel sagt.

Die Bibel sagt, dass Mann und Frau völlig anders als die Tiere geschaffen sind und für Gott viel wertvoller sind als Tiere.

- Gott machte den Mann von Hand und hauchte ihm Seinen Atem ein.
- Gott hat die Frau von Hand gemacht, indem Er sie aus dem Mann schuf.
- Gott hat sowohl den Mann als auch die Frau nach Seinem Ebenbild geschaffen.
- Gott schuf den Menschen zuletzt, nachdem die Welt erschaffen worden war, denn der Mensch ist der Höhepunkt Seiner Schöpfung.
- Gott hat der Menschheit die besondere Rolle eines Unterherrn gegeben; die Menschheit repräsentiert Gott auf der Erde.
- Als Adam und Eva rebellierten, versprach Gott sofort einen Rettungsplan. Das hat Er nicht getan, als Satan und die bösen Geister rebellierten. Der Mensch ist für Jahwe wertvoller, wichtiger und kostbarer als die Geistwesen.

Die Menschheit hat einen inhärenten Wert. Jeder einzelne Mensch wird von Gott als viel wichtiger angesehen als die Tiere und sogar die Geistwesen.

JAHWE sagt, dass die Menschheit

- nach dem Ebenbild Gottes geschaffen ist
- einzigartig ist, wie kein anderes Geschöpf
- die Rolle des Unterherrn über die Schöpfung erhalten hat